

WIE ERKENNE ICH DEN ASIATISCHEN LAUBHOLZBOCK (ALB)?

Am 24.09. veranstaltete die WBV Holzkirchen zusammen mit dem AELF Holzkirchen in der Quarantänezone Miesbach eine Schulung zum Erkennen des ALB und seiner Fraßspuren. Anhand von Fotos und Holzproben mit Befallsspuren konnten sich die Teilnehmer ein Bild über den ALB, aber auch andere Insektenarten machen die mit dem ALB verwechselt werden können. Die Teilnehmer erhielten außerdem Hinweise zur ALB-Kontrolle im eigenen Wald. Die Pflichten der Waldbesitzer in der Quarantänezone sind unter dem Internetauftritt des AELF Holzkirchen zu finden: www.aelf-hk.bayern.de/forstwirtschaft/225294/index.php



SCHLIERSBERG: HANGABBRUCH AM SIMON-ZEHTNERWEG SANIERT



v.l.n.r. Peter Sprenger (Bauausschuss), Klaus Doormann (Gemeinde Schliersee), Peter Lechner (AELF), Frederik Hiemenz (AELF), Andreas Schmotz (Bauausschuss)

Seit seinem Neubau in den Jahren 1985 - 1988 erschließt der Simon-Zehtnerweg die Westseite des Schliersbergs zwischen dem Sperbergraben und dem Bruckweg. Rund 100 Hektar Bergwald im Eigentum von über 30 privaten Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern können dadurch dauerhaft bewirtschaftet und gepflegt werden. Die am Schliersberg vorhandenen Flysch-Standorte sind äußerst labil und benötigen daher unbedingt eine permanente Bestockung aus strukturreichen Bergmischwäldern. Dieser Strukturreichtum kann nur durch periodisch wiederkehrende Durchforschungen und nachhaltige Pflegemaßnahmen, sowie durch eine dauerhafte Ver-

jüngung der Wälder gesichert werden. Grundvoraussetzung für diese naturnahe Bewirtschaftung ist eine dauerhafte Erschließung durch Forstwege.

Die notwendige Erschließung von Bergwäldern mit hoher Hanglabilität ist sehr aufwändig und kostenintensiv. Von der Wegetrasse durchschnittene Bereiche mit hoher Rutschungs- und Setzungs-Gefahr müssen mit deutlich erhöhtem Aufwand stabilisiert und ggf. auch künstlich durch Bauwerke gesichert werden.

So ist dies im mittleren Wegeverlauf nun geschehen. Ein jüngst abgerutschter Wegeabschnitt wurde durch eine

künstliche Verbauung mit Stahlgitterkörben und Auffüllung mit natürlichem Wegebaumaterial (System „Bewehrte Erde“) auf eine Länge von 45 Metern und bis auf eine Höhe von 4,5 m im Hang rückgesichert. Die Arbeiten begannen im Mai und wurden im Juli fertig gestellt.

Die Starkregenereignisse im Juli und August haben wieder einmal verdeutlicht, wie wichtig eine permanente und gepflegte Entwässerung durch Spitzgräben und ausreichend dimensionierte Durchlassrohre ist. Auf einigen Teilen des Wegeabschnitts sind die bergseitigen Gräben durch Holz, Erdreich usw. verkleust. Dies hat in der Folge zu Schäden an der Entwässerungseinrichtung, den Durchlässen und zu Ausspülungen am Wegekörper geführt. Diese Schäden wurden noch im Juli repariert. Kleinere Rutschungen von Böschungen müssen zeitnah noch beseitigt werden.

Die Bauleitung des Wegebauprojektes obliegt dem Forstrevier Schliersee des AELF Holzkirchen, das die Maßnahme auch mit staatlichen Fördermitteln unterstützt. Der Markt Schliersee hat dankenswerterweise die Bauträgerschaft für dieses Förderprojekt übernommen.

Durch die Herstellung der ganzjährigen Zugänglichkeit zu den Waldgrundstücken sind nun die wichtigen Aufgaben der nachhaltigen Waldpflege und Holzernte, sowie des Waldumbaus, der Borkenkäferbekämpfung und der walddgerechten Bejagung wieder sichergestellt.